

Das Unrecht soll in Erinnerung bleiben

Gedenktafel für Matthias Erzberger vor Gericht eingeweiht / Hindenburgstraße: Schilder jetzt mit Zusatz

Offenburg (flo). Im August 1921 wurde der Zentrums Politiker Matthias Erzberger bei Bad Griesbach ermordet. Gestern ist – fast 100 Jahre später – eine Gedenktafel vor dem Gerichtsgebäude in der Hindenburgstraße eingeweiht worden. Sie soll daran erinnern, dass es Reichspräsident Paul von Hindenburg 1933 mit der sogenannten Straffreiheitsverordnung für politische Straftaten rechtsextremer Täter rechtlich möglich gemacht hatte, dass die beiden Erzberger-Mörder zunächst straffrei blieben.

Auch das Landgericht Offenburg habe eine „unrühmliche Rolle“ gespielt, wie der Präsident des Landgerichts, Christoph Reichert, gestern Nachmittag bei der Einweihung der Gedenktafel sagte.



Die Erzberger-Gedenktafel (links) und die erklärende Zusatzbeschilderung zur Person Paul von Hindenburgs in der Hindenburgstraße wurden gestern eingeweiht.

Fotos: Ulrich Marx

Die Tafel sei ein Beitrag zum Gedenken an die Tat „und das Unrecht, das dahinterliegt“.

In Anwesenheit von mehreren Dutzend Menschen, darunter neben Mitarbeitern des Gerichts und Mitgliedern des Gemeinderats auch viele interessierte Bürger und die Holocaust-Überlebende Eva Mendelsson, wurde auch die neue Zusatz-Beschilderung in der Hindenburgstraße eingeweiht.

LESEN SIE MORGEN: Wie die Gesprächsrunde zum Thema „Hindenburg, Erzberger und der politische Mord von rechts. Was wir aus der Geschichte der Weimarer Republik lernen können“ gestern im Anschluss an die Einweihung war.

.TV Nachrichten-Video zum Thema in ORTENAU AKTUELL:
www.bo.de/videos | Videocode: hbtz